



03.04.2020 um 00:01 Uhr

Ein Beitrag von Maïke Westhelle, Evangelische Pfarrerin, Schulseelsorgerin, Kassel

Omama singt nicht mehr laut

Tante Anni ist eine resolute Frau. Streng und manchmal sehr laut, aber mit dem Herzen am rechten Fleck. Sie liebt ihre Familie und das Singen, Geselligkeit und den lieben Gott. Neulich, an ihrem 70. Geburtstag, hat sie eine kleine Rede gehalten. Über ihr Leben und das, was ihr noch besonders in Erinnerung ist. Ausführlich hat sie von ihrem 50. Geburtstag erzählt. Sie hat damals groß eingeladen und schon die halbe Wohnung ausgeräumt. Für jedes Jahr einen Gast. Aber ihrer Schwiegermutter geht es schlecht. Der Pfarrer ist schon zum letzten Abendmahl gekommen. Seit Tagen betet Anni darum, dass das Sterben noch etwas dauern möge. Und dann kommt ihr großer Tag. Frühmorgens geht sie wie immer als erstes zur Omama hoch. Aber die liegt nur noch apathisch im Bett.

Was nun?

Tante Anni reagiert auf ihre Art. Sie lässt ein riesengroßes Donnerwetter los: „Mein halbes Leben kümmerge ich mich um die Omama wie um meine eigene Mutter. Und jetzt willst du sie ausgerechnet an meinem 50. Geburtstag holen? Hab ich denn irgendwas falsch gemacht in den letzten Jahren? Mein Gott, eins kannst du glauben – wenn du mir heute den Geburtstag versaut, dann rede ich kein Wort mehr mit dir!“

Tante Anni nimmt eben kein Blatt vor den Mund, nicht mal gegenüber Gott.

Nachdem sie sich etwas beruhigt hat, geht sie nochmal hoch zur Schwiegermutter,

um sie zu versorgen. Und sie beschließt, zu feiern.

50 Leute mit Torte und Sekt, Gitarre und Cajon. Das ist ein Fest! Alle im Wohnzimmer direkt unter Ommas Wohnung. Zwischendurch geht Tante Anni nochmal hoch, besorgt, ob es zu laut ist. Aber die Schwiegermutter hat sich inzwischen ein wenig erholt und begrüßt sie: „Es ist schön, dass ihr feiert! Ich singe auch mit. Nur nicht mehr laut.“

Am nächsten Tag ist sie dann friedlich gestorben. Und Tante Anni ist seitdem wieder ganz versöhnt mit ihrem Gott.